



STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

(Amtsgericht Charlottenburg, HRB 134235 B)

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

1. Januar bis 31. Dezember 2022

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	31.12.2022	31.12.2021	P A S S I V A	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			I. GEZEICHNETES KAPITAL	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.304.620,00	8.188.500,00	II. KAPITALRÜCKLAGE	211.015.623,74	211.015.623,74
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.109.639,64	0,00	III. BILANZGEWINN	0,00	0,00
	<u>8.414.259,64</u>	<u>8.188.500,00</u>		<u>212.015.623,74</u>	<u>212.015.623,74</u>
II. SACHANLAGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.658.381,92	23.524.874,92	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.432.038,00	2.995.645,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.113.778,00	172.885.360,00	2. Sonstige Rückstellungen	181.627.524,05	140.781.884,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.392.556,00	3.384.303,00		<u>185.059.562,05</u>	<u>143.777.529,11</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.023.236,26	3.982.811,95			
	<u>179.187.952,18</u>	<u>203.777.349,87</u>	C. VERBINDLICHKEITEN		
III. FINANZANLAGEN			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	830.495,73	8.774.479,59
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	725.000,00	725.000,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.325.826,01	49.594.604,52
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.000.000,00	0,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.218.734,94	421.895,10
	<u>85.725.000,00</u>	<u>725.000,00</u>	- davon aus Steuern: EUR 421.460 (Vorjahr: EUR 421.895)		
	<u>273.327.211,82</u>	<u>212.690.849,87</u>		<u>9.375.056,68</u>	<u>58.790.979,21</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. VORRÄTE					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.432.998,19	1.810.554,08			
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928.138,69	1.230.993,70			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.901.413,32	195.998.167,57			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.362.923,57	2.115.138,49			
	<u>59.192.475,58</u>	<u>199.344.299,76</u>			
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	230.750,15	234.420,43			
	<u>132.856.223,92</u>	<u>201.389.274,27</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	266.806,73	504.007,91			
	<u>406.450.242,47</u>	<u>414.584.132,05</u>		<u>406.450.242,47</u>	<u>414.584.132,06</u>

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	81.107.728,61	83.434.550,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.799.740,37	1.176.315,39
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-12.236.762,26	-14.322.336,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.137.804,83	-23.808.346,71
	<u>-37.374.567,09</u>	<u>-38.130.683,00</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.003.566,11	-4.911.482,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.160.568,05	-931.655,85
- davon für Altersversorgung: EUR 366.406 (Vorjahr: EUR 171.908)	<u>-6.164.134,16</u>	<u>-5.843.138,52</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.942.340,21	-18.677.404,93
- davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen: EUR 10.000.000 (Vorjahr: EUR 0)		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.046.328,19	-28.264.934,08
7. Ertrag aus Gewinnabführung	3.030.133,73	1.951.307,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	860.949,35	36.289,16
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 860.949 (Vorjahr: EUR 13.262)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.490.734,07	-3.261.722,06
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 746.457 (Vorjahr: EUR 784.827)		
10. ERGEBNIS NACH STEUERN	<u>-34.219.551,67</u>	<u>-7.579.420,02</u>
11. Sonstige Steuern	-1.614.973,55	-1.454.011,29
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltener Verlustausgleich	35.834.525,22	9.033.431,31
13. JAHRESERGEBNIS/ BILANZGEWINN	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis 31.12.2022

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Storengy Deutschland GmbH (*im Folgenden: StoreD oder die Gesellschaft*) ist in der Ella-Barowsky-Straße 44, 10829 Berlin ansässig und wird unter der Handelsregisternummer HRB 134235 B beim Amtsgericht Charlottenburg in Berlin geführt.

Der Jahresabschluss der StoreD ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, teilweise im Anhang aufgeführt.

Es besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der StoreD als Organgesellschaft und der Storengy Deutschland Infrastructures GmbH (*im Folgenden: StoreDI*) als Organträgerin. Der Gewinnabführungsvertrag wurde in das Handelsregister der StoreD am 03.09.2012 eingetragen. Darüber hinaus besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der Storengy Deutschland Betrieb GmbH (*im Folgenden: StoreDB*) als Organgesellschaft und der StoreD als Organträgerin. Der Gewinnabführungsvertrag wurde in das Handelsregister der StoreDB am 01.08.2012 eingetragen.

Die Gesellschaft nimmt am konzerninternen Cash Pooling mit der ENGIE Treasury Management S. à r.l., Luxemburg teil.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Das Anlagevermögen ist mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden.

Die Zugänge beim Anlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Bei den die Herstellungskosten betreffenden aktivierten Eigenleistungen wurden Fertigungseinzelkosten sowie angemessene und notwendige Gemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Werteverzehr des Anlagevermögens) und sonstige zeitlich zurechenbare Gemeinkosten (Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen und freiwillige soziale Leistungen sowie für die betriebliche Altersversorgung) berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Einbeziehung zeitlich zurechenbarer Fremdkapitalkosten wird nicht in Anspruch genommen.

Die planmäßigen Abschreibungen bei abnutzbaren Vermögensgegenständen sind entsprechend der betriebsindividuellen Nutzungsdauer ermittelt worden. Im Falle von dauerhaften Wertminderungen wird bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagengruppen:

Vermögensgegenstände der Anlagengruppe	Bandbreite Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 46 Jahre
Gebäude und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre

Das Umlaufvermögen ist zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in den Lagern wurden im Rahmen von Inventuren erfasst und zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Grundsätzen des § 250 HGB bilanziert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert worden.

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der zu erwartenden notwendigen Erfüllungsbeträge passiviert. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen und Jubiläumsgeldzusagen an die Mitarbeiter werden versicherungsmathematisch bewertet und mit dem handelsrechtlich zulässigen Rückstellungsbetrag berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Dies geschieht durch die Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn (Pensionsrückstellungen) bzw. sieben (alle anderen Rückstellungen) Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anforderungen aus § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz zur Kontentrennung: Die gemäß § 6b Abs. 3 EnWG vorzunehmende buchhalterische Trennung der Konten und Aufstellung von internen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für die einzelnen Tätigkeitsbereiche innerhalb und außerhalb des Gassektors musste durch die StoreD nicht vorgenommen werden, da es keine Tätigkeiten außerhalb des Gassektors gibt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt (*Anlage zum Anhang*).

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen:

Gesellschaft	Anteile	gezeichnetes Kapital zum 31.12.2022 (TEUR)	Eigenkapital zum 31.12.2022 (TEUR)	Jahresüberschuss 2021 (TEUR) ¹⁾
Storengy Deutschland Betrieb GmbH, Hannover	100,00 %	25	3.126	0

¹⁾ Jahresüberschuss nach Ergebnisabführung

In den Ausleihungen ist ein im Dezember 2022 ausgereichtes Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI mit einem Nennbetrag von EUR 85,0 Mio. ausgewiesen.

2. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden einerseits der eigene Bestand an Erdgas in Höhe von EUR 70,8 Mio. (sog. Eigengas; Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) zum physischen betrieblichen Eigenverbrauch, zur Einhaltung der genehmigten Rahmenparameter und zur Gewährleistung der Performanceversprechen in bestimmten Kundenverträgen und andererseits das Magazinmaterial für die Untergrundspeicher, welches sich in den Lagern an den verschiedenen Speicherstandorten befindet (EUR 2,6 Mio.; Vorjahr: EUR 1,4 Mio.), bilanziert. Der deutlich höhere Eigengas-Bestand beruht im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr stark gestiegenen Anschaffungskosten sowie der Notwendigkeit zusätzlicher technischer Mengen zur Sicherstellung der Speicherperformance.

Das Eigengas wird mit dem gleitenden Durchschnitt der Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (vertraglich festgelegte Verkaufspreise oder Wiederbeschaffungskosten) zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit für Eigengasbestände bereits Verkaufspreise vertraglich festgelegt waren, lagen diese teilweise unter den bilanzierten Anschaffungskosten, so dass insoweit eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgte. Die Wiederbeschaffungskosten für zum Verbrauch bestimmte Gasbestände lagen am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten.

Das Magazinmaterial wurde mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Gängigkeit und den Wiederbeschaffungskosten bewertet.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus den erbrachten Speicherdienstleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten sonstige Forderungen aus konzerninternem Cash Pooling in Höhe von EUR 13,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 180,4 Mio.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 3,3 Mio.; Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) sowie im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmeansprüchen in Höhe von EUR 38,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 11,0 Mio.).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von EUR 36,8 Mio. (Vorjahr: EUR 10,9 Mio.).

4. Liquide Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände betragen insgesamt TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 234).

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wird im Wesentlichen ein Disagio (TEUR 171; Vorjahr: TEUR 256) ausgewiesen, das aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nenn- und dem Barwert einer langfristigen Verbindlichkeit entstanden ist und gemäß der Zinsstaffelmethode mit jährlich abnehmenden Beträgen über einen Zeitraum von 29 Jahren zu Lasten des Zinsergebnisses aufgelöst wird. Die Gesamtauflösung wird im Jahr 2023 erreicht sein.

6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 1.000.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 211.016.

Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme beträgt EUR 35,8 Mio. (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme EUR 9,0 Mio.). Der Bilanzgewinn beträgt unverändert TEUR 0.

7. Rückstellungen

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Pensionsrückstellungen	3.432	2.996
Sonstige Rückstellungen	181.628	140.782
<u>Rückstellungen Gesamt</u>	<u>185.060</u>	<u>143.778</u>

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Für die Ermittlung dieses Wertes wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Rückstellungsbildung für die Pensionsanswartschaften der aktiven Mitarbeiter erfolgt gemäß dem Bewertungsverfahren der Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren nach der PUC-Methode), das die tatsächlichen Verhältnisse bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bestmöglich abbildet und auch für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften vorgeschrieben ist. Diese Berechnungsmethode basiert auf dem zeiträtierlichen arbeitsrechtlichen Erdienen der Pensionsansprüche bei unverfallbaren Anwartschaften.

Die Diskontierung der zukünftig zu erbringenden Pensionsleistungen erfolgt pauschal über eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der für diese Restlaufzeit anzuwendende Marktzinssatz wurde auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rückstellungsabzinsungsverordnung als durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre eingeschätzt und beträgt 1,79 % p.a. für den Abschluss zum 31.12.2022. Der anzuwendende Zinssatz vor Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Referenzzeitraum von sieben Jahren ist mit 1,45 % p.a. ermittelt worden.

Nachfolgend sind die weiteren Parameter genannt, auf denen die Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert: Gehaltstrend 2,25 % p.a., Rententrend 2,25 % p.a., Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung 2,5 % p.a., Fluktuationswahrscheinlichkeit 2,00 % p.a. bis Lebensalter 50 Jahre; über dieses Alter hinaus 1,00 % p.a. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühestmögliche Alter zum Bezug von Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz unterstellt. Die

von der Heubeck-Richttafeln-GmbH im Jahr 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ wurden als maßgebliche Sterbetafeln für die Rückstellungsermittlung zugrunde gelegt (sogenannte Generationentafeln).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31.12.2022 TEUR 242; dieser Betrag ist ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen zur Feldesräumung und Bohrlochverfüllung (TEUR 169.245; Vorjahr: TEUR 133.512), Rückstellungen aus dem Personalbereich (TEUR 796; Vorjahr: TEUR 852), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 7.285; Vorjahr: TEUR 6.157) sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Verkaufskontrakten im Zusammenhang mit den gestiegenen Preisen an den Commodity Märkten (TEUR 4.113; Vorjahr TEUR 0). Die langfristigen Rückstellungen sind mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins abgezinst worden.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde nach den handelsrechtlichen Bestimmungen mittels Projected-Unit-Credit-Methode durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln GmbH mit einem Rechnungszinssatz von 1,45 % p.a. (Vorjahr: 1,35 % p.a.) und die Annahme von Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,25 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.)

Die Rückstellungen für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung (Rekultivierung) werden aufgrund bergrechtlicher Vorschriften gebildet. Die Kostenschätzung basiert im Wesentlichen auf den vom BVEG (Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V., Hannover) herausgegebenen Verfüllungspauschalen für Bohrungen/ Kavernen bzw. externen Kostenschätzungen für den Rückbau der Ausrüstungen und die Rekultivierung der Flächen. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags werden künftige Preissteigerungen mit 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) berücksichtigt.

8. Verbindlichkeiten

	31.12.2022	davon mit einer Restlaufzeit von			31.12.2021
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten	9.375.057	9.375.057	0	0	58.790.980
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	830.496	830.496	0	0	8.774.480
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.325.826	5.325.826	0	0	49.594.605
- davon aus Darlehen	0	0	0	0	45.030.250
- davon aus Lieferungen und Leistungen	5.325.826	5.325.826	0	0	4.564.355
- davon Sonstige	0	0	0	0	0
Sonstige	3.218.735	3.218.735	0	0	421.895

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 hatten eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr mit folgenden Ausnahmen:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: EUR 2,8 Mio. über 1 bis 5 Jahre
- Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen aus Darlehen: EUR 45,0 Mio. über 1 bis 5 Jahre

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen der Engie CC SCRL, Brüssel (Belgien), welche im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen wurden, wurden Ende 2022 vorfristig und vollständig zurückgeführt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (EUR 81,1 Mio.; Vorjahr: EUR 83,4 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf der Speicherdienstleistungen (EUR 78,2 Mio.; Vorjahr: EUR 74,4 Mio.); Erlöse aus Gasverkäufen wurden im Geschäftsjahr nicht erzielt (Vorjahr EUR 6,4 Mio.). Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt. Ferner sind hier noch Erlöse aus administrativen Leistungen (EUR 1,6 Mio.; Vorjahr EUR 2,1 Mio.), Kostenerstattungen (EUR 1,1 Mio.; Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) und Erträge aus der Mitförderung von Öl und Kondensat (EUR 0,2 Mio.; Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen (EUR 1,8 Mio.; Vorjahr: EUR 1,2 Mio.).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt EUR -37,4 Mio. (Vorjahr: EUR -38,1 Mio.). Die Minderung im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert im Wesentlichen aus geringeren Stromkosten (EUR -7,2 Mio.; im Vorjahr: EUR -7,7 Mio.), dem gesunkenen Wareneinsatz für die zukünftige Gasverkäufe (EUR -5,2 Mio.; im Vorjahr: EUR -6,0 Mio.) und der Wertaufholung bei in Vorjahren abgeschriebenem Lagermaterial (EUR 0,9 Mio.; im Vorjahr: EUR 0). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie z.B. die Betriebsführung und Instandhaltung der Speicher sind hingegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,3 Mio. gestiegen.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen wurden planmäßig in Höhe von EUR -17,9 Mio. (Vorjahr: EUR -18,7 Mio.) vorgenommen. Daneben erfolgte als Folge der Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Erreichung der Klimaschutzziele in Deutschland und Europa im Jahr 2022 eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Speichieranlagen in Höhe von EUR 10 Mio..

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Zuführung von Rückbaurückstellungen (EUR 33,4 Mio.; Vorjahr: EUR 16,1), IT-Leistungen (EUR 2,8 Mio.; Vorjahr: EUR 3,4 Mio.), Kapazitätsentgelten (EUR 2,3 Mio.; Vorjahr: EUR 1,7 Mio.), Beratungs- und Prüfungskosten (EUR 1,5 Mio.; Vorjahr: EUR 1,9 Mio.) sowie Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und Personalsachkosten (EUR 5,8 Mio.; Vorjahr: EUR 5,1 Mio.). Die höheren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr beruhen im Wesentlichen auf höheren Aufwendungen für die Dotierung der Rückbaurückstellungen.

6. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (EUR 2,4 Mio. Vorjahr: EUR 2,1 Mio.)

7. Steuern

Seit dem Jahr 2012 besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der StoreDI. Die latenten Steuern werden ab dem Geschäftsjahr 2020 auf Ebene des Organträgers berücksichtigt, da der Steuerumlagevertrag aufgehoben wurde.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Strom- und Energiesteuer.

V. ANGABEN ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS NACH § 6B ABS. 2 ENWG

Mit Engie S.A., Paris (Frankreich), bestehen Verträge über die Speicherung von Erdgas. Im Geschäftsjahr sind in diesem Rahmen Erlöse in Höhe von EUR 21,3 Mio. erzielt worden. Ferner wurden an die ENGIE S.A. Garantiegebühren und IT-Leistungen in Höhe von TEUR 378 geleistet.

Des Weiteren bestand bis Ende 2022 ein abgeschlossener Vertrag mit Engie CC SCRL, Brüssel (Belgien), zur langfristigen Finanzierung der Gesellschaft (EUR 45,0 Mio.). Der hieraus resultierende Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr EUR 0,3 Mio.. Mit der Engie Treasury Management S.à r.l., Luxemburg, besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Der hieraus resultierende Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr EUR 0,4 Mio..

Mit Storengy SAS, Paris, Engie IT S.A., Paris, Engie Invest International S.A. und ENGIE Management Company, Paris, bestehen Verträge für die Überlassung von Personal sowie über die Erbringung von technischen Leistungen, IT-Leistungen und Garantieverträge (Aufwand im Berichtsjahr: EUR 1,7 Mio.).

Für die technische Betriebsführung der Speicher der Gesellschaft besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der StoreDB. Dieser Vertrag sieht im Wesentlichen die Erstattung der anfallenden Aufwendungen zuzüglich eines Verwaltungsaufschlages an die StoreDB (Aufwand im Berichtsjahr: EUR 15,2 Mio.) vor. Daneben bestehen Vereinbarungen über Arbeitnehmerüberlassungen (Aufwand im Berichtsjahr: EUR 0,2 Mio.) sowie über die Erbringung administrativer Dienstleistungen (Ertrag im Berichtsjahr: EUR 0,6 Mio.)

Mit der StoreDI bestehen gegenseitige Verträge über die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen (Ertrag im Berichtsjahr EUR 1,0 Mio.; Aufwand im Berichtsjahr EUR 1,2 Mio.)

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 52 Mitarbeiter (Vorjahr: 55 Mitarbeiter; gemäß § 267 Abs. 5 HGB) beschäftigt. Es handelt sich dabei wie im Vorjahr jeweils um Angestellte, davon 18 Frauen und 34 Männer.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 7,4 Mio. betreffen Lieferungen und Leistungen (EUR 3,0 Mio.) sowie Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen (EUR 4,4 Mio.).

Außerdem bestehen im geschäftsüblichem Umfang Verpflichtungen aus kurzfristigen Miet-, Energiebezugs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen.

Die Gesellschaft hat die technische Betriebsführung der Speicheranlagen an die StoreDB ausgelagert, mit der ein Betriebsführungsvertrag geschlossen wurde. Zweck und Vorteil der Auslagerung ist die Bündelung relevanter Personalkompetenzen in der Betriebsgesellschaft. Risiken werden diesbezüglich nicht gesehen, da es sich bei dem Dienstleister um ein Unternehmen im Konzernverbund handelt. Im Berichtszeitraum sind Betriebsführungskosten von der StoreDB in Höhe von EUR 15,2 Mio. angefallen.

3. Organe der Gesellschaft

Als Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr ist Catherine Gras (MBA) bestellt. Die Bezüge der Geschäftsführung werden durch die Inanspruchnahme des § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt.

4. Honorar Abschlussprüfer

Die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers entfällt entsprechend § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB.

5. Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Zu den Geschäften mit Unternehmen aus dem Konzern wird auf die obenstehenden Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG verwiesen. Diese sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden.

6. Konzernzugehörigkeit

Die ENGIE S.A., Paris, Frankreich, stellt als oberstes Mutterunternehmen (kleinster und zugleich größter Kreis) einen Konzernabschluss auf, in den der Abschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wird unter Anpassung an die Internationale Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in den Konzernabschluss der ENGIE S.A., Paris (Frankreich) einbezogen. Der Konzernabschluss der ENGIE S.A. wird zusammen mit dem Konzernlagebericht und dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Handelsregister in Paris (Frankreich) sowie in deutscher Sprache im Bundesanzeiger unter der Engie Deutschland AG, Berlin veröffentlicht.

Die Gesellschaft stellt unter Bezugnahme auf § 291 Abs. 1 HGB keinen Konzernabschluss und keinen Konzernlagebericht auf.

VII. NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

VIII. ERGEBNISVERWENDUNG

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der StoreDI vollständig von dieser übernommen.

Berlin, 17. August 2023

Storengy Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Catherine Gras

IX. SONSTIGE BERICHTSBESTANDTEILE

Angaben zur Feststellung und Ergebnisverwendung:

Der Jahresabschluss wurde am 21. September 2023 festgestellt. Dabei wurde der im Anhang angegebenen Ergebnisverwendung entsprochen.

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis 31.12.2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwert	
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.446.613,51	135.270,00	-18.150,76	1.075.662,40	21.639.395,15	-12.258.113,51	-2.094.812,40	18.150,76	0,00	-14.334.775,15	8.188.500,00	7.304.620,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.109.639,64	0,00	0,00	1.109.639,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.109.639,64
	20.446.613,51	1.244.909,64	-18.150,76	1.075.662,40	22.749.034,79	-12.258.113,51	-2.094.812,40	18.150,76	0,00	-14.334.775,15	8.188.500,00	8.414.259,64
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.807.274,96	48.770,33	-876.637,95	256.162,51	69.235.569,85	-46.282.400,04	-1.812.106,84	517.318,95	0,00	-47.577.187,93	23.524.874,92	21.658.381,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	651.333.134,05	1.846.756,81	-922.910,95	1.379.746,81	653.636.726,72	-478.447.774,05	-22.912.249,32	835.038,45	2.036,20	-500.522.948,72	172.885.360,00	153.113.778,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.080.875,98	82.694,25	-369.763,99	133.204,60	11.927.010,84	-8.696.572,98	-1.123.171,65	287.325,99	-2.036,20	-9.534.454,84	3.384.303,00	2.392.556,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.982.811,95	885.200,63	0,00	-2.844.776,32	2.023.236,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.982.811,95	2.023.236,26
	737.204.096,94	2.863.422,02	-2.169.312,89	-1.075.662,40	736.822.543,67	-533.426.747,07	-25.847.527,81	1.639.683,39	0,00	-557.634.591,49	203.777.349,87	179.187.952,18
III. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	725.000,00	0,00	0,00	0,00	725.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	725.000,00	725.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	85.000.000,00	0,00	0,00	85.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.000.000,00
	725.000,00	85.000.000,00	0,00	0,00	85.725.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	725.000,00	85.725.000,00
	758.375.710,45	89.108.331,66	-2.187.463,65	0,00	845.296.578,46	-545.684.860,58	-27.942.340,21	1.657.834,15	0,00	-571.969.366,64	212.690.849,87	273.327.211,82

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. Unternehmensstruktur

Die Storengy Deutschland GmbH, Berlin/ Deutschland (im Folgenden die „Gesellschaft“ oder „StoreD“) gehört zum Unternehmensverbund der ENGIE S.A., Paris/ Frankreich, der sich weltweit auf das Ermöglichen einer CO₂-neutralen Energieversorgung für Unternehmen und Kommunen konzentriert (im Folgenden „ENGIE-Gruppe“).

Die StoreD ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Storengy Deutschland Infrastructures GmbH (im Folgenden „StoreDI“) mit Sitz in Berlin. Zum 31. Dezember 2022 hält die StoreD unmittelbar 100 Prozent der Anteile an der Storengy Deutschland Betrieb GmbH (im Folgenden „StoreDB“) mit Sitz in Hannover.

Es besteht zwischen der StoreD als Muttergesellschaft und der StoreDB als Tochtergesellschaft ein Gewinnabführungsvertrag. Außerdem besteht zwischen der StoreDI als Muttergesellschaft und der StoreD als Tochtergesellschaft ebenfalls ein Gewinnabführungsvertrag.

Daneben bestehen gruppeninterne Dienstleistungsverträge. Außerdem ist die Gesellschaft in das konzernweite Cashpooling eingebunden.

Die StoreD wurde im September 2007 zur Bündelung der Gasspeicheraktivitäten der ENGIE-Gruppe im deutschen Markt als entflochtenes Unternehmen gegründet. StoreD stellt Kapazitäten für die Speicherung von Erdgas bereit.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen der Speicheraktivitäten der Storengy in Deutschland durchgeführt. Die im Jahr 2011 erworbenen Gesellschaften (BEB Speicher GmbH und ExxonMobil Gasspeicher Deutschland GmbH) wurden 2012 auf die StoreD verschmolzen.

Geschäftszweck der StoreD ist der Erwerb, Bau und Betrieb von Erdgasspeicheranlagen und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten sowie die Vermarktung von Speicherdienstleistungen. Die Gesellschaft unterliegt mit dem Betrieb ihrer Erdgasspeicher bergbaulicher Aufsicht.

Zum 31.12.2022 waren im Unternehmen 49 Mitarbeiter (Köpfe) beschäftigt (Vorjahr: 55).

2. Geschäftstätigkeit

Die StoreD verfügt Ende 2022 über Kapazitäten in 6 Erdgasspeichern. In diesen Speichern können ca. 1,6 Mrd. m³ Erdgas gelagert werden, was ca. 8 % der deutschen Speicherkapazität entspricht.

Der Porenspeicher **Fronhofen** in Baden-Württemberg hat eine Speicherkapazität von 10 Mio. m³. Maximal können pro Stunde 30.000 m³ Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Der Kavernenspeicher **Harsefeld** bei Hamburg hat eine Speicherkapazität von 108 Mio. m³. Maximal können pro Stunde 300.000 m³ Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Der Kavernenspeicher **Lesum** bei Bremen hat eine Speicherkapazität von 149 Mio. m³. Maximal können pro Stunde 220.000 m³ Erdgas aus dem Speicher entnommen werden. Der Speicher Lesum wurde im Jahr 2021 als erster Speicher in Deutschland von L-Gas auf H-Gas umgestellt.

Der Kavernenspeicher **Peckensen** bei Salzwedel (Sachsen-Anhalt) hat eine Speicherkapazität von 339 Mio. m³. Maximal können pro Stunde 870.000 m³ Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Der Porenspeicher **Schmidhausen** in Bayern hat eine Speicherkapazität von 154 Mio. m³. Maximal können pro Stunde 150.000 m³ Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Der Porenspeicher **Uelsen** bei Nordhorn (Niedersachsen) hat eine Speicherkapazität von 860 Mio. m³. Maximal können pro Stunde 395.000 m³ Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Die technische Betriebsführung aller Speicher wird durch die StoreDB durchgeführt.

Die StoreD ist gemäß § 28 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) verpflichtet, alle Kapazitäten transparent und diskriminierungsfrei anzubieten. Die Gesellschaft veröffentlicht ihre freien Kapazitäten sowie die angebotenen Produkte auf der Unternehmenswebseite www.storengy.de. Interessenten können sich dort unter dem SPEICHERPORTAL über freie Kapazitäten, zusätzliche Einspeicher- oder Ausspeicherleistungen und geplante Vermarktungsaktionen informieren und direkt online buchen.

Angaben zu den Tätigkeitsbereichen nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG: Die Unternehmenstätigkeit liegt ausschließlich in der Gasspeicherung. Der Jahresabschluss entspricht daher dem Tätigkeitsabschluss für den Tätigkeitsbereich Gasspeicherung.

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Langfristige Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten, ein ausgewogenes Vertragsportfolio, eine hohe betriebliche Verfügbarkeit sowie eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sind wesentlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft. Die Arbeitssicherheit, die Anlagensicherheit und die Gewährleistung der technischen Verfügbarkeit der Speicheranlagen stehen bei der StoreD daher im Mittelpunkt.

Gesundheit und Arbeitssicherheit („Health & Safety“) sind seit langem fest in der Unternehmenskultur der Gesellschaft und der ENGIE-Gruppe sowie in deren organisatorischen Strukturen, Richtlinien und Prozessen verankert. Der Health & Safety – Ansatz bezieht sich dabei sowohl auf die eigenen Mitarbeiter, die Mitarbeiter der Betriebsführungsgesellschaft StoreDB als auch auf die Mitarbeiter der Vertragspartner und bildet für die Gesellschaft eine wesentliche Betriebsgrundlage. Dabei verfolgt die Gesellschaft einen präventiven Ansatz, der die folgenden Bereiche abdeckt: (1) keine Gefährdung von Menschenleben, (2) keine Gefährdung der psychischen Gesundheit und (3) keine Gefährdung von Vermögenswerten.

Vor allem bei risikoreichen Arbeiten auf den Speicheranlagen sind hohe Sicherheitsstandards für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung – denn Unfälle gefährden nicht nur die Gesundheit der Mitarbeiter, sondern haben möglicherweise auch Sachschäden, Arbeitsunterbrechungen und Reputationsverlust zur Folge.

Wesentliche Indikator für die Arbeitssicherheit sind die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten („Lost Time Incidents – LTI“) bei der Gesellschaft sowie der Betriebsführungsgesellschaft StoreDB. Ebenso wie in den Vorjahren gab es im Geschäftsjahr weder beim Personal der Gesellschaft noch beim Personal der Betriebsführungsgesellschaft einen LTI.

Wesentlicher Indikator der betrieblichen Leistung ist die technische Verfügbarkeit der Speicher, die sich aus dem Verhältnis der tatsächlich möglichen Speicherrate und der Nennspeicherrate (nach Abzug der vereinbarten und geplanten Wartungsstillstandszeiten) ergibt.

Die technische Verfügbarkeit der Speicher betrug im Geschäftsjahr mehr als 98,22 % (im Vorjahr: 98,93%).

Die Gesellschaft hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen mit der Betriebsführungsgesellschaft StoreDB verschiedene Maßnahmen durchgeführt und Projekte begonnen, um den ökologischen Fußabdruck des

Erdgasspeicherbetriebs zu verbessern. Besonderes Augenmerk liegt in der Reduzierung des Energieverbrauchs für die Gasbetriebseinrichtungen und auf der Reduzierung der Methanemissionen. Basis hierzu ist u.a. das im Jahr 2019 durchgeführte Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1.

4. Strategische Ausrichtung

Die strategische Ausrichtung des Kerngeschäfts der Gesellschaft ist weiterhin von der Einschätzung geprägt, dass Untergrundgasspeicher auch in Zukunft ein zentraler Bestandteil der Energieinfrastruktur sein werden.

Die Klimapolitik der Europäischen Union stellt den unmittelbaren Rahmen für die nationale Klimapolitik dar. Im Juli 2021 ist das europäische Klimagesetz in Kraft getreten, das ein Treibhausgasreduktionsziel von minus 55% (im Vergleich zum Jahr 1990) schon für das Jahr 2030 festschreibt (sog. Fit-for-55-Paket). Für die Bundesrepublik Deutschland wurde im Bundes-Klimaschutzgesetz mit seiner Novellierung im Jahr 2021 das Ziel der Treibhausgas-Neutralität auf das Jahr 2045 vorgezogen und gleichzeitig wurden Sektorziele festgelegt.

Der Koalitionsvertrag der im September 2021 gewählten Bundesregierung sieht ambitionierte Klimaziele mit einem forcierten Ausstieg aus klimaschädlichen Energiequellen, insbesondere Kohle vor. Dabei wird Erdgas als sog. Brückentechnologie bis zur vollständigen Versorgung durch erneuerbare Energien angesehen. Zur Erreichung der Klimaziele für die Wärmeversorgung sollen Wärmenetze ihren Bedarf verstärkt durch Geothermie decken.

Um den Einsatz von Wasserstofftechnologien in Deutschland voranzubringen ist geplant, die im Juni 2020 verabschiedete Nationale Wasserstoffstrategie im Jahr 2023 fortzuschreiben und den Aufbau einer nationalen Wasserstoffwirtschaft voranzutreiben. Die Schaffung verlässlicher rechtlicher Rahmenbedingungen ist wesentliche Grundlage für zukünftige Investitionsentscheidungen.

Durch zunehmende geopolitische Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit der langjährigen Abhängigkeit Deutschlands und Europas von russischem Erdgas gewinnt die Thematik der langfristigen Speicherung von Energie zunehmend an Bedeutung. Daneben werden Speichertechnologien zum Ausgleich von Schwankungen bei der Erzeugung erneuerbarer Energien sowohl saisonal als auch kurzfristig eine Schlüsselrolle bei der Energiewende spielen. Ferner lässt sich die Wirtschaft nur dann vollständig dekarbonisieren, wenn auch Lösungen für Energienutzungen gefunden werden, bei denen eine Elektrifizierung nicht infrage kommt. Hier bietet sich der Einsatz von klimaneutral hergestelltem Wasserstoff an.

Es ist denkbar, dass die Gesellschaft von diesen Regelungen profitiert und sich neue geschäftliche Chancen bieten. Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr könnten stärker miteinander verknüpft werden. Sektorenübergreifende Anwendungen in Kombination mit der gut ausgebauten Gasinfrastruktur mit Gasnetzen und Gasspeichern bieten Potenziale für den Einsatz regenerativ erzeugter Energie und damit verbunden die Verringerung von CO₂-Emissionen.

Als Teil der ENGIE-Gruppe agiert StoreD für die Beschleunigung des Übergangs zu einer kohlenstoffneutralen Wirtschaft durch reduzierten Energieverbrauch und umweltfreundlichere Lösungen. Mit der Erdgasspeicherung leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Gleichzeitig will die Gesellschaft ihre Expertise und Erfahrung aus dem traditionellen Gasspeichergeschäft auch in neue Lösungen auf dem Weg zur Klimaneutralität, insbesondere bei der Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft, einbringen. Dazu arbeitet sie an langfristigen Umstellungsplänen von Erdgas auf Wasserstoff (oder klimaneutralem Methan) entlang des sich entwickelnden European Hydrogen Backbones.

Vor diesem Hintergrund hat die ENGIE-Gruppe im Jahr 2022 eine Wasserstoffstrategie verabschiedet, zu der auch ambitionierte Ziele für die Speicherung von Wasserstoff (1 TWh Kapazität für Wasserstoffspeicherung bis 2030) gehören. Die Gesellschaft hat darauf basierend eine Speicherstrategie entwickelt und plant, perspektivisch – soweit rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll – sowohl neue Speicherkapazitäten zu schaffen als auch die bestehenden Erdgasspeicher für die Speicherung von Wasserstoff zu ertüchtigen.

Die geologischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter der Gesellschaft werden auch zur Entwicklung von Lösungen im Bereich der oberflächennahen Geothermie genutzt, welche in Zusammenarbeit mit Stadtwerken zur Identifizierung von Potenzialen bei der Dekarbonisierung von Nahwärme eingesetzt wird.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im operativen Geschäft im Geschäftsjahr 2022 als stabil. In der volatilen Marktlage konnte die Gesellschaft Chancen nutzen, die sich aus dem extrinsischen Wert der Speicher ergeben haben. Zur Abbildung der Net-Zero-Carbon-Strategie (CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2045) wurde eine Wertberichtigung auf langfristige Speicherassets durchgeführt. Die StoreD führte auch in 2022 ihre Optimierung der Speicher-Assets, der Betriebskosten und der Speicherfahrweise im Hinblick auf variable Speicherkosten konsequent fort. Dies bildet die solide Basis für eine weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung in einem volatilen Marktumfeld, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und nachhaltig zu steigern. Dabei bestehen derzeit keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland/ Entwicklung der Energiebranche

Nach vorläufigen Schätzungen lag das Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in 2022 bei ca. 3% und damit deutlich hinter dem Wachstum des Vorjahres (5,3%). Der Internationale Währungsfonds rechnet mit einer weiteren Verlangsamung des Anstiegs der globalen Wirtschaftsleistung auf jahresdurchschnittlich 2,7%. Wichtige Einflussfaktoren für die Wirtschaft im Euroraum waren und sind die Sanktionen der internationalen Gemeinschaft gegen Russland infolge des Angriffskrieges auf die Ukraine. Die hohe Energieabhängigkeit Europas von Russland hat die Rohstoffpreise stark ansteigen lassen, was u.a. zu einer Verunsicherung der Märkte und historisch hohen Inflationsraten führte. Trotz der Herausforderungen für den Winter 2022/2023 hat es Europa geschafft, den größten Teil der russischen Gaslieferungen zu ersetzen, was zu einer leichten Entspannung sowohl bei den Energiepreisen als auch des Inflationsanstiegs gegen Ende des Jahres führte.

Nach den Auswertungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland, dem Standort der von der Gesellschaft betriebenen Erdgasspeicher, im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% erhöht. Für das Jahr 2023 wird nur ein BIP Wachstum von ca. 0,2% erwartet.

Im Verlauf des Jahres 2022 sind die Energiepreise und insbesondere die Gaspreise zum Teil stark gestiegen. Der durch das Auslaufen der Corona-Pandemie im Herbst 2021 beginnende wirtschaftliche Aufschwung förderte einen preistreibenden Anstieg der Nachfrage nach Energie. Zusätzlich zu dieser Entwicklung haben der Russland-Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Sanktionen zu einer preistreibenden Angebotsverknappung geführt. Auf dem Höhepunkt der Preis-Aufwärtsspirale Ende August 2022 kostete eine MWh Gas mehr als EUR 300. Zum Ende des Berichtszeitraums betrug der Day-Ahead-Preis rund EUR 80/ MWh.

Zur Stabilisierung der deutschen Wirtschaft, der Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit Energie und zur Entlastung von Industrie und Bürgern hat die deutsche Bundesregierung zahlreiche Gesetze und Maßnahmen nach Kriegsbeginn auf den Weg gebracht. So wurden im Mai 2022 neue Füllstandsvorgaben für die deutschen Gasspeicher gesetzlich verankert und der deutsche Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe GmbH (THE) wurde beauftragt, Maßnahmen zur möglichst raschen Befüllung der deutschen Gasspeicher zu treffen. Nachdem im Juni 2022 die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen wurde, beschloss der Bundestag einen Abwehrschirm von 200 Mrd. Euro. Daneben wurden die Unternehmen Gazprom Germania und Uniper verstaatlicht. Um eine mittelfristige Stabilisierung der Preise und Entlastung von Industrie und Bürgern zu gewährleisten, hat die Bundesregierung weitere Maßnahmen, wie die Reduzierung des Umsatzsteuersatzes auf Gas, Transferleistungen sowie eine Preisbremsen für Gas, Strom und Wärme beschlossen.

Aufgrund der anhaltend hohen Inflation im gesamten Euroraum hat die Europäische Zentralbank (EZB) Mitte 2022 erstmals seit 16 Jahren begonnen, den Leitzins stufenweise anzuheben. Damit will die EZB den hohen Teuerungsraten entgegenwirken, um die Inflation mittelfristig wieder auf ihren Zielwert von 2% zu senken. Kurzfristig dürfte der deutliche Anstieg der Zinssätze bei den Banken in Kombination mit den hohen Rohstoff- und Energiepreisen das Wirtschaftswachstum in Europa weiter dämpfen. Die Herausforderung für den Winter

2023/2024 liegt in der weiterhin angespannten Energieversorgungssituation durch den russischen Gaslieferstopp und der Gewinnung von zusätzlichen Erdgaslieferungen aus Norwegen sowie verflüssigtem Erdgas (LNG) aus den USA, Kanada und anderen Lieferländern.

Für die Betreiber von Erdgasspeichern ist die wichtigste gesetzliche Neuregelung das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes zur Einführung von Füllstandsvorgaben für Erdgasspeicheranlagen (Erdgasspeichergesetz), welches Ende April 2022 in Kraft getreten ist. Durch dieses Gesetz werden gesetzliche Mindestfüllstände zu verschiedenen Terminen festgelegt und gleichzeitig Mechanismen und Anreizsysteme für die Befüllung durch THE bei Nichterreichen der Füllstände durch die Speicherkunden verankert. Das Gesetz ist bis April 2025 befristet.

Der Füllstand der Gasspeicher in Deutschland lag am Ende der Heizperiode im März 2023 mit rund 64% deutlich über den Füllständen der Jahre 2021 (26%) und 2020 (27%).¹ Für die höheren Füllstände Ende März 2023 waren die Füllstandsvorgaben aus dem Gasspeichergesetz zu Beginn der Heizperiode in Kombination mit einem relativ warmen Winter sowie Einsparungen beim Gasverbrauch von Industrie und Gewerbe verantwortlich.

3. Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf

Der saisonale Unterschied der Gaspreise, der sich vor allem in der Spreizung der Sommer-Wintergaspreise (SWS) widerspiegelt, hat sich seit der Liberalisierung des Gasmarktes für den Geschäftsbereich Speicher als maßgeblicher Indikator für die Preise von Speicherkapazitäten etabliert. Während in den vergangenen Jahren die am Markt erzielbaren Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen durchschnittlich sanken, bestand jederzeit Bedarf an Speicherkapazitäten. Der Ausbruch des Ukrainekrieges 2022 hatte massive Auswirkungen auf den Gasmarkt in Deutschland und damit auch auf die Entwicklung des SWS.

Im Jahr 2022 hat eine Verschiebung der Wertigkeit innerhalb der dem Speicher zukommenden Wertschöpfungsebenen stattgefunden. So haben sich z.B. die Volatilitäten deutlich erhöht, so dass der extrinsische Wert von Speicherkapazitäten gestiegen ist und damit die erzielbaren Aufschläge in Vermarktungsverfahren ebenfalls gestiegen sind. Hiervon konnte die Gesellschaft durch die Vermarktung von Restkapazitäten sowie durch innovative Produkte bzw. ein erweitertes, auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenes Portfolio an Produkten und Dienstleistungen deutlich profitieren.

Die Gesellschaft verfolgte auch im Jahr 2022 die Optimierung der Speicherassets, der Betriebsführungskosten und der Speicherfahrweise hinsichtlich der variablen Speicherkosten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Speicher zu erhalten. Gleichzeitig setzt sie alles daran, den ökologischen Fußabdruck ihrer Tätigkeiten noch weiter zu verringern. Neben zahlreichen Energieeffizienzmaßnahmen und der vollständigen Umstellung auf Ökostrom für den unternehmenseigenen Stromverbrauch wurden in den vergangenen Jahren an den Speicherstandorten Harsefeld und Uelsen Photovoltaikanlagen zur eigenen Stromversorgung aus erneuerbarer Energie installiert; ein kombiniertes System aus Photovoltaik, Windenergie und Batteriespeicherung ist am Standort Peckensen geplant. Mit dem Ziel der Senkung der jährlichen Methanemissionen um rund 45% bis 2025 hat die Gesellschaft Umsetzungspläne entwickelt, mit denen sie von der Internationalen Beobachtungsstelle für Methanemissionen (IMEO) mit dem Goldstandard ausgezeichnet wurde.

Die Investitionstätigkeit ist weiterhin von fokussierten Sachinvestitionen in Bestandsanlagen mit dem Ziel der langfristigen Erhaltung und Optimierung der Asset-Struktur geprägt.

¹ Quelle: Statista: Füllstand der Gasspeicher in Deutschland in den Jahren 2011 bis 2023

4. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen	78,2	74,4
Umsatzerlöse aus Gasverkäufen	0	6,4
Personal- und Materialaufwand	43,6	44,0
Abschreibungen	-27,9	-18,7
Betriebsergebnis (inkl. Betriebsführung)	-31,6	-4,4
Finanzergebnis	-2,6	-3,2
Ertragsteuern	0	0
Jahresergebnis (vor Abführung/ Übernahme)	-35,8	-9,0

Die Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen i.H.v. EUR 78,2 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr (EUR 74,4 Mio.) um ca. 5% höher. Der Rückgang der Erlöse aus langfristigen Verträgen konnte durch neue Produkte (Vertragsarten mit verschiedenen Preiskomponenten, kürzere und flexible Laufzeiten) überkompensiert werden.

Im Geschäftsjahr wurden keine Umsätze aus Gasverkäufen, welche für die optimale technische Bewirtschaftung der Speicher getätigt werden, erzielt. Die Gesellschaft hat zur Absicherung der technischen Herausforderungen durch das veränderte Einspeicherverhalten am Ende des Geschäftsjahres Gasmengen zukaufen müssen, die im Jahr 2023 verkauft werden.

Der Personal- und Materialaufwands ist im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau, wobei inflationsbedingte Kostensteigerungen aufgrund der langfristigen Einkaufsstrategie weitgehend vermieden werden konnten.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 17,8 Mio. resultiert hauptsächlich aus der gestiegenen Zuführung zur Rückstellung für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung aufgrund der im 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Inflationsrate, die bei der Pauschalermittlung zugrunde gelegt wurde.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 10,0 Mio. zur Abbildung der veränderten Langfristaussichten für Erdgasspeicher als Folge der veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen zur Erreichung der Klimaschutzziele in Deutschland und Europa haben das Ergebnis des Geschäftsjahres außerordentlich belastet. Die laufenden Abschreibungen beliefen sich auf EUR 17,9 Mio.

Das negative Finanzergebnis resultiert überwiegend aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung (Rekultivierung) und Pensionen (EUR 2,3 Mio.) sowie Zinsen für Darlehen und andere Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der ENGIE-Gruppe (EUR 0,7 Mio.).

Bei der Gesellschaft ist kein Ertragsteueraufwand mehr entstanden; im Jahr 2020 erfolgte letztmalig die Ertragsteuerumlage seitens der StoreDI.

Für das Geschäftsjahr weist die StoreD ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR -35,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR -9,0 Mio.), welches auf der Grundlage des Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschafterin StoreDI übernommen wird.

Die im Lagebericht des Vorjahres prognostizierte Umsatzentwicklung konnte durch positive Ergebnisse im 4. Quartal übertroffen werden. Die im Lagebericht des Vorjahres beschriebenen Unsicherheiten der Bewertung der Geschäftsaussichten haben sich in den außerplanmäßigen Abschreibungen materialisiert.

	31.12.2022 Mio. EUR	31.12.2021 Mio. EUR
Sachanlagen (ohne Finanzanlagen)	187,6	212,0
Investitionen in Anlagen	4,1	5,9
Abschreibungen	-27,9	-18,7

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist maßgeblich von der außerplanmäßigen Abschreibung, den Investitionstätigkeiten auf den bestehenden Speichern sowie von den planmäßigen Abschreibungen geprägt. Das Anlagevermögen der StoreD veränderte sich um EUR -24,4 Mio. durch Abschreibungen (außerplanmäßig; EUR -10,0 Mio., planmäßig: EUR -17,9 Mio.), Investitionen in Höhe von EUR 4,1 Mio. sowie Anlagenabgängen von EUR 0,5 Mio.. Die planmäßigen Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr wegen des Auslaufens der Abschreibungsdauer für einige Anlagen und Maschinen geringer.

Der deutlich höhere Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (EUR 73,4 Mio.; Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung des Bestands an Eigengas, welches durch im Geschäftsjahr stark gestiegene Anschaffungskosten sowie der Notwendigkeit zusätzlicher technischer Mengen zur Sicherstellung der Speicherperformance angestiegen ist.

	31.12.2022 Mio. EUR	31.12.2021 Mio. EUR
Liquide Mittel	13,9	180,6
Ausleihungen	85,0	0,0
Darlehen	0,0	45,0
Eigenkapital	212,0	212,0
Bilanzsumme	406,5	414,6

Die liquiden Mittel der Gesellschaft bestehen aus den Bankguthaben und Cash-Pool-Forderungen. Die Cash-Pool-Vereinbarungen bestehen mit der ENGIE Treasury Management S.à r.l., Luxemburg (Forderungen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 13,7 Mio.; Vorjahr: EUR 180,4 Mio.). Der Finanzierungsbedarf der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr wurde über den operativen Cashflow abgesichert. Die Liquidität der Gesellschaft war über die Finanzierungsvereinbarungen mit Unternehmen der ENGIE-Gruppe zu jedem Zeitpunkt vorhanden.

In den Ausleihungen ist ein im Dezember 2022 ausgereichtes Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI mit einem Nennbetrag von EUR 85,0 Mio. ausgewiesen.

Das bisher durch ein Unternehmen der ENGIE-Gruppe an die Gesellschaft ausgereichte Darlehen wurde im Geschäftsjahr vollständig aus den vorhandenen liquiden Mitteln zurückgezahlt (Vorjahr: EUR 45 Mio.).

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote stieg von 51,1% auf 52,2% bedingt durch die Rückzahlung des Darlehens.

III. PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entgeltentwicklung/ Umsatzentwicklung

Die völkerrechtswidrige Invasion der Ukraine durch russische Truppen im Februar 2022 hat zu zahlreichen Wirtschaftssanktionen geführt. Es besteht ein hoher politischer Druck, die Versorgungssicherheit in der gesamten Europäischen Union zu gewährleisten. Die Umsetzung der Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen im Verhältnis zu unseren Kunden ist erfolgt und das notwendige Reporting an staatliche Stellen wurde implementiert.

Für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Wir konnten höhere Speicharentgelte insbesondere für Produkte erzielen, die unseren Kunden die Nutzung der hohen Volatilität an den Gasmärkten ermöglichen. Daneben erhöht der Aspekt der Versorgungssicherheit nach Einschätzung der Geschäftsführung zumindest mittelfristig die Attraktivität von Speicherkapazitäten.

Für das Speicherjahr 2022/2023 sind die Speicherkapazitäten aufgrund der langfristigen Vermarktungsstrategie der Gesellschaft fast vollständig verkauft. Für wesentliche Teile ihrer Speicherkapazitäten verfügt die StoreD zwar über mittelfristige Verträge mit den Speicherkunden und somit grundsätzlich über eine relativ stabile Erlössituation. StoreD sieht sich mit ihrem Anlagenpark und der internen Organisation derzeit gut aufgestellt, um

die Kundenbedürfnisse mittelfristig gut bedienen zu können. StoreD hat ihre Aktivitäten und Angebote entsprechend justiert, um Marktchancen konsequent identifizieren und nutzen zu können.

Die Umsatzentwicklung wird 2023 mit einer Bandbreite von EUR 100 bis EUR 120 Mio. eingeschätzt und damit deutlich höher als im Jahr 2022. Hinzu kommen Sondereffekte aus Gasverkäufen bedingt durch die hohen Energiepreise. Investitionen sind für das Folgejahr in einem Volumen von EUR 5 bis 10 Mio. geplant. Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in einer Bandbreite von EUR 25 Mio. bis EUR 35 Mio..

Es ist Ziel für 2023 Arbeitsausfälle mit Ausfallzeit (LTI) beim Personal der Gesellschaft und beim Personal der Betriebsführungsgesellschaft vollständig zu vermeiden.

Die Geschäftsführung geht ferner davon aus, dass die technische Verfügbarkeit auf Vorjahresniveau liegen wird.

IV. CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

1. Risikomanagementsystem

Das Geschäftsjahr 2022 hat gezeigt, wie schnell und gravierend sich die Rahmenbedingungen im Energiesektor verändern können. Der Betrieb von Untergrundspeichern basiert auf langfristigen Investitionen und Regelwerken. Gleichzeitig muss die Gesellschaft in der Lage sein, sich kurzfristig auf Veränderungen einzustellen und deren Folgen zu beherrschen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem dient der Früherkennung und Steuerung vielfältiger unternehmerischer Risiken.

Die ENGIE-Gruppe prüft kontinuierlich sich bietende Chancen, durch die die Weiterentwicklung des Unternehmens sowohl in dem bestehenden Kerngeschäft als auch in neuen Geschäftsfeldern gesichert werden kann. Alle wesentlichen Risikoaspekte bei der Entscheidungsfindung zu kennen, abzuschätzen und zu kontrollieren, ist dabei von hoher Bedeutung. Dazu ist ein zentrales Risikomanagement- und internes Kontrollsystem innerhalb der ENGIE-Gruppe implementiert. Das Risikomanagementsystem beinhaltet auch ein Risikofrüherkennungssystem, um zu gewährleisten, dass Risiken frühzeitig erkannt, priorisiert und an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Ferner ist das regelmäßige Reporting wesentlicher Finanzkennzahlen u.a. (sicherheits-) technischer Kennzahlen sowohl an die Geschäftsleitung der StoreD als auch an die ENGIE-Gruppe Bestandteil des Risikomanagements.

In Ergänzung werden regelmäßig Internal Audits auf Basis der Prozess- und Risikoanalyse bei der Gesellschaft durchgeführt.

Die StoreD ist in das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem der ENGIE-Gruppe eingebunden. Damit wird die kontinuierliche Identifikation, Bewertung und Dokumentation von wesentlichen Risiken gemäß den Vorgaben der ENGIE-Gruppe gewährleistet. Auf dieser Basis wird die Auswahl und die Durchführung sowie Überwachung von geeigneten Vorsorge- und Steuerungsmaßnahmen sichergestellt. Unternehmerische Entscheidungen werden gemäß den festgelegten risikopolitischen Grundsätzen der ENGIE-Gruppe erst nach sorgfältigem Abwägen von Chancen und Risiken getroffen. Die auf Ebene der StoreD identifizierten Risiken fließen entsprechend ihrer Bedeutung bezüglich wesentlicher Zielgrößen der Planung in eine zusammengefasste regelmäßige Berichterstattung auf Gruppen- und Konzernebene ein.

Die Geschäftsführung hat den Umfang und die Ausrichtung des Risikomanagementsystems anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Das System wird bei Bedarf an die Entwicklungen des Unternehmens angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit geprüft. Als wesentliche Risikokategorien wurden strategische - und finanzwirtschaftliche Risiken sowie operative Risiken definiert.

Die Risikostrategie der StoreD ist darauf ausgerichtet, den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass Chancen wahrgenommen und damit verbundene Risiken erkannt und bewertet werden. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken bewusst getragen sowie

proaktiv gesteuert werden, sofern damit ein angemessener Wertbeitrag erzielt werden kann. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden. Darüber hinaus ist jeder Mitarbeiter sowohl bei der StoreD als auch bei der Betreibergesellschaft für die Speicher StoreDB dazu angehalten, sich risikobewusst zu verhalten, d.h. sich einerseits Klarheit über die Risikosituation innerhalb seines Verantwortungsbereichs zu verschaffen und andererseits mit erkannten Risiken verantwortlich umzugehen.

Das Risikomanagementsystem ist bei der StoreD funktional organisiert. Ausgewählte Personen sind als Risikoverantwortliche („Risk Owners“) benannt. In dieser Rolle übernehmen die Risk Owners die Verantwortung für die Identifizierung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation aller wesentlichen Risiken in ihrem Verantwortungsbereich. Der Risikomanager koordiniert die Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation im Rahmen eines periodischen Risikomanagementprozesses. Risiken, die sich aus den Energiemärkten sowohl für die Umsatz- als auch für die Kostenentwicklung ergeben, werden im Market-Risk-Committee überwacht und Strategien und Maßnahmen zur Begrenzung getroffen.

Die wesentlichen Risiken werden in einer Matrix erfasst und anhand der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit kategorisiert. Die Einordnung des Schadenspotenzials orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft basierend auf der mittelfristigen Ergebnisplanung. Absicherungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt.

2. Chancen

StoreD zeigt in der sich schnell verändernden Marktsituation gerade im kommerziellen Bereich schnelle, hochflexible Anpassungs- und Aktionsfähigkeit an den sich weiter verändernden Markt. StoreD beweist einmal mehr mit der fast vollständigen Vermarktung ihrer Speicherkapazitäten im Jahr 2022, dass die gezielte und beharrliche Angebotserweiterung an Produkten und Services die beste Antwort auf die anhaltend herausfordernde Umfeldsituation bedeutet.

Im Hinblick auf den endgültigen Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie im kommenden Jahr und den sukzessiven Abbau der Kohleenergie sieht die Gesellschaft hier Chancen, dass der Gasverbrauch mittelfristig als vergleichsweise klimafreundliche Energie zunehmen wird. Ferner bieten sich durch den generellen Umstieg auf Wasserstoff als EnergiespeichermEDIUM für erneuerbar erzeugte Energie neue Geschäftschancen. Dazu verleihen die aktuellen geopolitischen Veränderungen dem Aspekt der Versorgungssicherheit eine höhere Bedeutung. Aus gesetzlichen Neuregelungen kann es zu einer erhöhten Nachfrage nach Speichervolumina kommen. Daneben würden geeignete Rahmenbedingungen auch die Chance bieten, die Transformation der Speicher zu unterstützen.

Die weitere konsequente Analyse und Anpassung von internen Kostenstrukturen und Kostentreibern, auch in enger Zusammenarbeit mit dem technischen Betriebsführer StoreDB, trägt dazu bei, die potenziellen marktbedingten Umsatzeinbußen zu reduzieren.

Neue Produkte, geplante neue Geschäftsfelder und interne Struktur- und Prozessanpassungen sowie die Entwicklung von neuen Tools werden auch als Chancen für die Zukunft gesehen.

Mit der weltweiten Energiekrise und der Sanktionierung russischen Gases haben die Erdgasspeicher wieder an Bedeutung sowohl für die Versorgungssicherheit als auch zu Ausgleich von Preisspitzen am Gasmarkt gewonnen. Das führt aktuell zu einer erhöhten Nachfrage nach Speicherkapazitäten, die neben der rein saisonalen Speicherung auch kurzfristigere Ein- und Ausspeicherungen ermöglichen. Aufgrund der langjährig hohen technischen Zuverlässigkeit bei der Bewirtschaftung der Erdgasspeicher sieht sich die Gesellschaft in einer vorteilhaften Marktposition.

3. Risiken

Nach Einschätzung der Geschäftsführung liegen bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vor.

Strategische und Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld ergeben sich Risiken, die dazu führen können, dass die Gesellschaft sowohl mit direkten als auch indirekten Auswirkungen konfrontiert wird, was zu möglichen finanziellen Nachteilen führen könnte. Neue Risiken – aber auch Chancen – resultieren aus energiepolitischen Entscheidungen sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene. Zu nennen sind hier vor allem der sog. Green-Deal der EU-Kommission, der REPowerEU-Plan sowie der Vorschlag einer Richtlinie über gemeinsame Vorschriften für die Binnenmärkte für erneuerbare Gase und Erdgas sowie Wasserstoff. Die Entwicklungen des politischen und rechtlichen Umfelds werden durch die Gesellschaft ständig beobachtet und beurteilt.

Eine potentielle Änderung der Nachfrage nach Speicherdienstleistungen bzw. die Folgen von einer ggf. zukünftigen Änderung des regulatorischen Rahmens für Erdgasspeicher ist noch nicht absehbar. Veränderungen des regulatorischen Rahmens können erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Kriterien von Nachhaltigkeit bestimmen auch große Teile der politischen Debatte über alternative Antriebstechnologien, die integrierte Energiewende sowie die Kopplung der Sektoren Energie, Wärme und Verkehr. Zur Erreichung der langfristigen CO₂-Ziele und aufgrund der Endlichkeit fossiler Energieträger ist langfristig ein Brennstoffwechsel zu erwarten. Hieraus können langfristige Marktrisiken entstehen, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der StoreD nach sich ziehen könnten.

Die Speicherdienstleistungen der StoreD stehen unter hohem Wettbewerbsdruck. Der Großteil der Vermarktungen hat einen kurzfristigen Fokus von ein bis zwei Speicherjahren, womit der Anteil an kurzfristigen Speicherprodukten am Gesamtvolumen steigt. Hieraus ergeben sich Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die mittelfristige Ertragslage. Daneben besteht ein Volumenrisiko, dass sich im Falle einer nicht vollständigen Vermarktung der Kapazitäten ergibt. Werttreiber für die Erlöse aus dem Gasspeichergeschäft sind im Wesentlichen die Differenz zwischen Sommer- und Winterpreisen für Erdgas (saisonale Spanne) und die gestiegene Volatilität der kurzfristigen Gaspreise. Ferner haben Veränderungen bei den Zugangs- und Entgeltmodellen im Transportbereich potenziell Auswirkungen auf die im Speichergeschäft künftig zu erzielenden Entgelten. Diese Risiken werden permanent bewertet, insbesondere bei der Vermarktung freier Kapazitäten bzw. im Rahmen von Planungs- und Vorscheurechnungen. Daneben verfolgt die Gesellschaft eine mehrjährige Hedging-Strategie, um die Ungewissheit zukünftiger Erlöse einzudämmen.

Die durch die völkerrechtswidrige Invasion durch Russland ausgelöste Ukraine-Krise führt weiterhin zu erheblichen Unsicherheiten auf den Weltmärkten. Das Forderungsausfallrisiko der Kunden wird weiterhin als gering eingeschätzt, weil vor Vertragsabschluss und periodisch während der Vertragslaufzeit die Bonität der Kunden systematisch geprüft und überwacht wird. Das Zahlungsausfallrisiko wird daneben durch geeignete Maßnahmen (Limitierung, Hereinnahme von Sicherheiten und Diversifizierung) gesteuert. Die regelmäßigen Bonitätsprüfungen wurden auf Lieferanten wesentlicher Betriebsstoffe (wie z.B. Strom und Gas) ausgeweitet. Vor dem Hintergrund der Einbindung der Gesellschaft in das Cashpool-System der ENGIE-Gruppe bestehen keine wesentlichen Liquiditätsrisiken.

Operative Risiken

Die operative und finanzwirtschaftliche Steuerung der Gesellschaft ist maßgeblich abhängig von einer komplexen Informationstechnologie (IT) und einer komplexen Technologie zur Steuerung betrieblicher Abläufe (Operation Technology – OT). Es besteht das Risiko von Angriffen durch Schadsoftware oder Zugriff auf Daten durch Unberechtigte (Cybersecurity) sowie von Fehlfunktionen und Ausfällen der IT- und OT-Systeme. Zukünftige Veränderungen in der IT-Organisation sowohl bei externen Dienstleistern als auch innerhalb der ENGIE-Gruppe sind hinsichtlich der Absicherung der bei der StoreD eingesetzten Systeme zu überwachen.

Für die StoreD als Betreiber kritischer Infrastruktur ist dieses Risiko von besonderer Bedeutung.

Der am 19. Dezember 2018 veröffentlichte IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur gilt für Betreiber von Energieanlagen, die nach der KRITIS-Verordnung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik als kritisch eingestuft wurden. Kritisch sind Anlagen, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten, da sie ab diesem Wert ein Risiko für die Versorgungssicherheit darstellen. Demnach ist die StoreD im Falle der Speicher Uelsen und Peckensen Betreiber von kritischen Erdgasspeicheranlagen. Für diese Anlagen ist im Sinne des IT-

Sicherheitsgesetzes ein zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem gemäß ISO/IEC 27001:2013 bis spätestens 31. März 2021 zu erstellen. Die Bundesnetzagentur hat auf pandemiebedingte Verzögerungen in den Zertifizierungsverfahren reagiert und die Vorgaben dahingehend angepasst, dass der Nachweis über die Zertifizierung erst zu einem späteren Zeitpunkt zu erfolgen hat.

Die Sicherung der hohen Verfügbarkeit (Performance) und der vertraglichen Leistungsparameter der Speicher ist erfolgskritisch. Einem potentiellen Performancerisiko und daraus resultierenden Ertrags- und Reputationsrisiken entgegnet die StoreD durch den Einsatz von entsprechenden Wartungsplanungs- und Verfolgungsprogrammen sowie der strikten Einhaltung der technischen Integritätsvorschriften. Jährlich werden interne Audits und Sicherheitsbegehungen durch die Geschäftsleitung sowie Befahrungen und Vor-Ort-Inspektionen der Standorte durch den Störfallbeauftragten und die zuständigen Landesbergämter durchgeführt. StoreD ist neben anderen Speicherbetreibern Mitglied im STOREMAN-Verbund, dessen Dienstleister im Falle eines Blow-Outs auf Speichern Spezialtechnik für dessen Bekämpfung vorhalten, instandhalten und im Notfall bereitstellen.

Ein entscheidender Faktor für den Geschäftserfolg sind die Mitarbeiter. Zur Sicherstellung des Speicherbetriebs und der Wahrnehmung von Chancen aus dem Ausbau des bestehenden Geschäfts bzw. der Erschließung neuer Geschäftsfelder sind sehr gut ausgebildete Fachkräfte mit spezifischen Kompetenzen unabdingbar. Der zunehmende Fachkräftemangel stellt daher ein Risiko dar, das von endogenen und exogenen Faktoren abhängt. Dazu zählen insbesondere die Arbeitgeberattraktivität und der demografische Wandel. Die StoreD legt daher ein besonderes Augenmerk das Angebot flexibler und attraktiver Arbeitsbedingungen (wie z.B. Homeoffice) und auf die permanente Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Betriebsrisiken werden durch den Einsatz von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal sowohl bei der Gesellschaft als auch bei der StoreDB und Fachfirmen sowie eine ständige Überwachung des technischen Anlagenzustandes begegnet. Die Ausführung von Arbeiten an den Speichern erfolgt nach anerkannten Regeln der Technik und unter Einhaltung aller, insbesondere der bergrechtlichen Vorschriften. Es erfolgen stetige Analysen des technischen Anlagenzustandes und zyklische Integritätsbewertungen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen und Abnahmen werden durchgeführt. Es werden regelmäßig Störfallberichte erstellt und Gefährdungsanalysen in Verbindung mit der Durchführung entsprechender Begehungen und Begutachtungen durchgeführt. Die zyklische Überprüfung und Weiterentwicklung der eingesetzten Managementinstrumente in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualitätsmanagement, die Entwicklung und Anwendung von detaillierten Arbeitsanweisungen und Verfahrensanweisungen sowie die interne und externe Schulung von Mitarbeitern gehören ebenfalls zum Standard der Gesellschaft.

Dem Geschäftsbetrieb immanente Risiken (betriebstechnische Risiken und Störungen der Anlagen und z.B. geologische Risiken) werden regelmäßig bewertet; bei Bedarf werden Gegenmaßnahmen ergriffen. Ferner ist ein zentraler Krisenstab (gemeinsam mit der StoreDB) in Ergänzung zu den bestehenden operativen Notfallstäben in den technischen Einheiten eingerichtet.

Berlin, 17. August 2023

Storengy Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Catherine Gras

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Storengy Deutschland GmbH, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Storengy Deutschland GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Storengy Deutschland GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasspeicherung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Berlin, den 17. August 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Christoph Krause)
Wirtschaftsprüfer

(Carsten Decker)
Wirtschaftsprüfer